

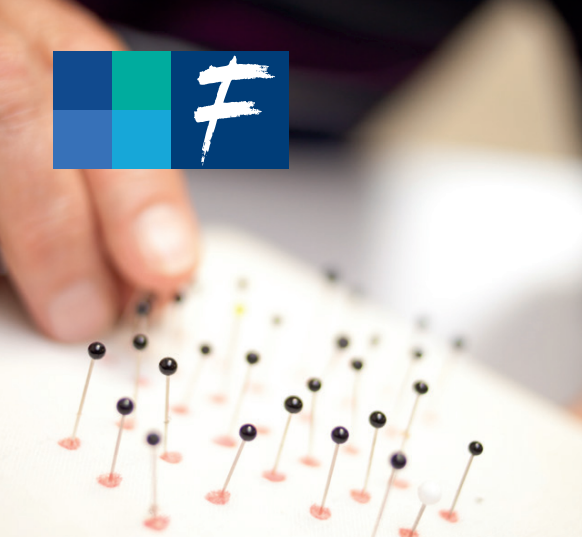


ZURÜCK IN EINEN LEBENSWERTE N ALLTAG.

Indikationsbroschüre Pneumologie

 STRANDKLINIK
ST. PETER-ORDING
Wissen, was dem Menschen dient.

Fachklinik für Psychosomatik, Pneumologie,
Dermatologie, Orthopädie und HNO/Tinnitus



INHALT

Der ganze Mensch im Mittelpunkt	03
Gesundheit als Prozess: das Modell der Salutogenese	05
Indikationen	06
Unser Team	07
Medizinische Diagnostik	08
Therapiekonzept und Therapieziele	09
Asthma bronchiale	11
COPD	12
Bronchialkarzinom	13
Mukoviszidose / CF	14
Fibrosierende Lungenerkrankungen	15
Gesundheitstraining und Patientenschulungsprogramme	16
Ausstattung der Klinik	17
Qualitätssicherung	18
Die Kliniken der Fuest Familienstiftung	20

IHR KONTAKT ZU UNS:

Chefarzt-/Aufnahmesekretariat

Telefon 04863 7061-151

info@strandklinik-spo.de



DER GANZE MENSCH IM MITTELPUNKT.

Die Strandklinik St. Peter-Ording ist als private Krankenanstalt (gem. § 30 Gewerbeordnung) eine Rehabilitationseinrichtung gemäß § 107 SGB V. Die Durchführung stationärer Anschlussrehabilitationen (AR) für Rentenversicherungen ergeben sich auf der Grundlage des § 15 SGB VI.

Die Klinik unterliegt der Federführung der Deutschen Rentenversicherung. Für Versicherte der gesetzlichen und privaten Krankenkassen werden auf der Grundlage eines Versorgungsvertrages stationäre Rehabilitationsmaßnahmen nach § 111 SGB V durchgeführt.

Die Strandklinik St. Peter-Ording liegt am Rande der Halbinsel Eiderstedt, direkt am Nationalpark "Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer". Das gesundheitsfördernde Nordseeklima unterstützt die hoch qualifizierten Behandlungsangebote unserer Ärzte und Therapeuten.

Das Behandlungskonzept unserer Klinik basiert auf einer ganzheitlichen Sichtweise des Menschen. Dies spiegelt sich im bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodell wieder. Der mehrdimensionale Ansatz bedeutet in der Praxis: Neben individuell beeinflussbaren Verhaltensweisen berücksichtigen wir in der Rehabilitation soziale, gesellschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen. Zum einen geht es darum, über gesundheitsschädliches Verhalten aufzuklären,

zum anderen für die Gesundheit positive Faktoren zu fördern: Freude, Wohlbefinden, Optimismus, Selbstvertrauen, Entspannung, Arbeitszufriedenheit sowie soziale Unterstützung.

Daraus ergibt sich im Rahmen der Rehabilitation: Um die Gesundheit des Patienten* zu fördern, werden zusätzlich zu der medizinischen Versorgung andere Lebensbereiche in das Gesundheitskonzept einbezogen. Neben den Ärzten arbeiten Psychologen, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialarbeiter, Sport- und Physiotherapeuten sowie Kunsttherapeuten Hand in Hand. Das Klinikteam geht dabei auf das individuelle Befinden der Patienten ein, berücksichtigt ihre Lebenswelt und erarbeitet persönliche Ressourcen.

* Es wird das generische Maskulinum verwendet.





GESUNDHEIT ALS PROZESS: DAS MODELL DER SALUTOGENESE

Das biopsychosoziale Modell von Krankheit unterscheidet sich von der rein naturwissenschaftlichen Betrachtungsweise dadurch, dass auch psychische und soziale Faktoren berücksichtigt werden. Es stützt sich dabei auf die Idee der Salutogenese, einst entwickelt von dem Soziologen Aaron Antonovsky. Er betrachtet Gesundheit und Krankheit in seinem Modell als die beiden Pole eines Kontinuums, auf dem der Betroffene eine bestimmte Position einnimmt. Das heißt beispielsweise: Chronische Erkrankungen sind nicht zwangsläufig auf den Pol Krankheit festgelegt, denn auf dem Kontinuum sind auch gesunde Anteile vorhanden.

Das biopsychosoziale Krankheitsmodell ist die Grundlage der "Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit" (ICF), die die Weltgesundheitsorganisation WHO entwickelt hat und mit der die Rehabilitation arbeitet. Neben Krankheitssymptomen bildet die ICF aus der Krankheit resultierende Einschränkungen im Alltag ab sowie veränderbare Fähigkeiten des Patienten. Diese Ergänzung erlaubt eine komplexere Einschätzung seines Gesundheitszustands. Auch lässt sich ableiten, welche Unterstützung dem Betroffenen helfen könnte, gesünder zu werden.

Die sogenannte "Entwicklung von Gesundheit" (Salutogenese) zielt letztlich darauf ab, den Betroffenen zum eigenen Gesundheitsexperten zu machen. Dies ermöglicht ihm, mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu übernehmen.

„ENTWICKLUNG VON GESUNDHEIT“



INDIKATIONEN

In der Abteilung Pneumologie behandeln wir schwerpunktmäßig erwachsene Patienten mit folgenden Erkrankungen der Lunge und Atemwege:

- Asthma bronchiale
- COPD
- Fibrosierende Lungenerkrankungen (u. a. Sarkoidose, UIP, Kollagenosen etc.)
- Bronchialkarzinom und andere Tumoren der Thoraxorgane
- Anschlussheilbehandlungen nach akuten Erkrankungen der Lunge oder Operationen
- Erwachsene mit Mukoviszidose/Cystischer Fibrose

Die Behandlung unserer erwachsenen Mukoviszidosepatienten, von Patienten mit fibrosierenden Lungenerkrankungen und die Nachsorge bei Bronchialkarzinom erfolgen in der Regel als Einzeltherapie und umfassen neben Schulungsmaßnahmen vor allem eine intensive atemtherapeutische Behandlung und ein Ausdauer- und Krafttraining.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der psychosomatischen Abteilung, die es ermöglicht, die bei schweren Lungenerkrankungen oft begleitend bestehenden seelischen Belastungen therapeutisch zu berücksichtigen.

Einen hohen Stellenwert genießt in unserem Gesamttherapiekonzept die Interdisziplinarität: In enger Zusammenarbeit aller vorhandenen Fachdisziplinen wird ein auf den Patienten individuell abgestimmtes Therapiekonzept erarbeitet.

UNSER TEAM

Unser ärztliches Team besteht aus Fachärzten für Pneumologie, Innere Medizin, Dermatologie, Allergologie, Orthopädie, HNO-Heilkunde, Physikalische und Rehabilitative Medizin und Allgemeinmedizin. Die Rehabilitationsbehandlung erfolgt durch qualifizierte Psychotherapeuten, Sport- und Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Kunsttherapeuten, Sozialarbeiter und Pflegekräfte.

Um den Therapieverlauf zu optimieren, arbeitet das Klinikteam Hand in Hand. Gemeinsam mit den Chefärzten besprechen sich die behandelnden Therapeuten und Ärzte in regelmäßigen wöchentlichen Teamsitzungen. Dabei reflektieren unsere Mitarbeiter die Ausgangssituation und den Behandlungsverlauf jedes Patienten, ziehen ein Resümee hinsichtlich der erreichten Ziele und beurteilen die Ergebnisse aus sozialmedizinischer Sicht.





MEDIZINISCHE DIAGNOSTIK

Die Strandklinik St. Peter-Ording verfügt über umfassende moderne diagnostische Möglichkeiten, die es gestatten, vorliegende Krankheitsbilder und ihre Folgeerscheinungen sowie eventuell Begleiterkrankungen möglichst genau zu erfassen.

Neben einem vollständigen Lungenfunktionslabor (mit Möglichkeit der Provokationstestung und ergospirometrischen Belastungstests) bieten wir das gesamte Spektrum der internistischen Ultraschall Diagnostik. Weiterhin führen wir Schlaf-labor-„Screening“-Untersuchungen mit tragbaren Rekordern und kutane Allergieteste durch.

Zur ergänzenden allgemeininternistischen Diagnostik stehen unsere Labor- und Röntgenabteilung, Ruhe- und Belastungs-EKG, Langzeitblutdruck- und Langzeit-EKG-Messung zur Verfügung.





THERAPIEKONZEPT UND THERAPIEZIELE

Ein wichtiger Schritt zu einem erfolgreichen Rehabilitationsaufenthalt sind realistische Therapieziele. Ärzte, Psychologen und Pflegekräfte unterstützen die Betroffenen darin, zu Beginn der Behandlung möglichst konkret zu formulieren, was sie gemeinsam mit uns erreichen wollen, auch über die Zeit nach dem Klinikaufenthalt hinaus. Die in der geschützten Atmosphäre einer Rehabilitationsklinik erzielten Erfolge im darauffolgenden Alltag zu erhalten oder sogar noch auszubauen, ist die Aufgabe, auf die wir unsere Patienten mit all unseren Mitteln vorbereiten. Eine Rehabilitationsbehandlung ist konstruktive und handlungsrelevante Hilfe zur Selbsthilfe und dient dem Erwerb oder Ausbau der Kompetenz im Umgang mit der Erkrankung.

Die wesentlichen Säulen einer erfolgreichen Therapie bei Erkrankungen der Lunge und Atemwege sind neben einer leitliniengerechten medikamentösen Therapie:

- diagnosebezogene Schulungsprogramme
- Gesundheitstraining (u. a: Ernährungsberatung und Raucherentwöhnung)
- Atemphysiotherapie
- Training zur Verbesserung von Ausdauer, Kraft und Koordination
- psychosoziale Unterstützung

Je nach Ausmaß der krankheitsbedingten Einschränkungen können weitere Therapieelemente (z. B. Ergotherapie, Inhalationen, Massagen) verordnet werden.

DIA GNOSTIK AM AUFNAHMETAG

Jeder Patient wird von einem Bezugsarzt betreut. Dieser ist sein primärer medizinischer Ansprechpartner und übernimmt am ersten Tag die medizinische Aufnahmeuntersuchung. Daran schließen sich eine Routine-Labordiagnostik und eine EKG-Untersuchung an. Nach spezieller Indikationsstellung erfolgen Spirometrie, Langzeit-Blutdruckmessung und Sonographien. Wöchentlich findet sich der Patient zur Visite beim Bezugsarzt ein. Für eine ärztliche und pflegerische Versorgung im Haus ist zu jeder Zeit gesorgt - sowohl in Krisensituationen als auch bei interkurrenten, das heißt zusätzlich auftretenden Erkrankungen.

Nach der Anreise können Sie auch an einem Klinikrundgang teilnehmen, um die wichtigen Bereiche des Hauses kennenzulernen und weitere praktische Tipps für die Rehabilitation bei uns zu bekommen. Außerdem nehmen Sie an einem medizinischen Einführungsvortrag teil, der Sie noch einmal über die Ziele und Besonderheiten einer medizinischen Rehabilitationsbehandlung informiert. Im weiteren erhalten Sie schon einmal erste wichtige Informationen zu den häufigsten Krankheiten der Lunge und Atemwege, die bei uns behandelt werden.





ASTHMA BRONCHIALE

Wesentliche Ziele in der Behandlung eines Asthma bronchiale sind die Senkung der bronchialen Entzündung und Überempfindlichkeit, die für die asthmatischen Beschwerden verantwortlich sind. Durch die in der Rehabilitation erzielte Stabilisierung soll die Schwere und Häufigkeit von Asthmaanfällen gesenkt und ein Fortschreiten der Erkrankung mit zunehmender Lungenfunktionseinbuße verhindert werden. Ziel der Behandlung ist auch die Steigerung der allgemeinen körperlichen Belastbarkeit durch ein regelmäßiges Ausdauertraining.

Wir möchten unseren Patienten ein umfassendes Verständnis für Vorbeugung, Selbstkontrolle der Erkrankung und Therapie vermitteln und sie bei der Bewältigung ihrer chronischen Erkrankung unterstützen. Die in der Asthmaschulung erworbenen Kenntnisse sollen sie in die Lage versetzen, im Asthmaanfall erste Notfallmaßnahmen selbstständig und sicher durchzuführen. Sie lernen auch, bei einer Verschlechterung des Asthmaverlaufs mit Hilfe von Selbstmessungen die Therapie - wenn nötig - selbstständig dem Schweregrad anzupassen. Daneben spielen Atemphysiotherapie und Training eine wichtige Rolle in der Verbesserung der asthmabedingten Einschränkungen.

VORBEUGUNG UND SELBSTKONTROLLE



COPD: CHRONISCH VERENGENDE BRONCHITIS UND EMPHYSEM

Die medizinische Rehabilitationsbehandlung gilt weltweit als „GOLD-Standard“ in der Behandlung der COPD ab dem Schweregrad 2. Sie ist in der internationalen Behandlungsleitlinie („GOLD“ abgekürzt) fest verankert. Die weltweit übliche Bezeichnung COPD lässt sich als dauerhafte fortschreitende Lungenerkrankung mit Einengung der Atemwege übersetzen.

Die chronische Bronchitis ist eine im Erwachsenenalter sehr häufig auftretende Erkrankung, die sich durch anhaltenden oder wiederkehrenden Husten und Auswurf bemerkbar macht und in den meisten Fällen durch das Zigarettenrauchen hervorgerufen wird. Von einer chronisch obstruktiven Bronchitis spricht man, wenn zusätzlich die Atemwege eingeengt sind, beim Lungenemphysem besteht eine Erweiterung der Lungenbläschen und Zerstörung der Lungenstruktur. Diese Veränderungen sind meist nicht rückbildungsfähig.

Die Rehabilitationsbehandlung zielt darauf, den entstandenen Schaden zu begrenzen und die aus der Lungenfunktionsstörung resultierende Einbuße an Lebensqualität und körperlicher Belastbarkeit bestmöglich auszugleichen. Wir unterstützen die Patienten darin, ihr Krankheitsbild mit seinen Ursachen und Folgen zu verstehen und die richtigen vorbeugenden und therapeutischen Maßnahmen zu ergreifen. Ein besonderes Augenmerk wird auch darauf gelegt, plötzliche Verschlechterungen der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen und wirksam zu behandeln. Zusätzlich können sie am Nichtrauchertraining teilnehmen, für stark abhängige Zigarettenraucher besteht die Möglichkeit einer Einzelberatung und Nikotinersatztherapie.

Die wesentlichen Säulen in der Rehabilitationsbehandlung der COPD sind die strukturierte Patientenschulung (mit Erarbeiten eines Nachsorgeplans), die Atemphysiotherapie und das Ausdauertraining, ggf. ergänzt durch ein zusätzliches Kraft- und Koordinationstraining. Zusätzliche Behandlungskomponente kann eine stützende Psychotherapie sein.



BRONCHIALKARZINOM

Das Bronchialkarzinom ist der häufigste bösartige Tumor beim Mann und hat auch bei Frauen – bedingt durch das Rauchverhalten – stark zugenommen. Abhängig vom Stadium der Erkrankung kann der Tumor operiert werden, die Behandlung mit einer Chemotherapie, einer Bestrahlung oder einer Kombination verschiedener Behandlungsverfahren erfolgen.

Wesentliche Ziele der stationären Rehabilitationsbehandlung bei bösartigen Tumoren der Lunge sind eine Verbesserung der körperlichen Belastbarkeit und eine Linderung der Therapiefolgen, insbesondere von Schmerzen und Luftnot. Wir möchten außerdem Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung geben. Dies geschieht zum Beispiel in psychotherapeutischen Einzel- oder Gruppengesprächen. Die aus der Unsicherheit über den zukünftigen Krankheitsverlauf entstehende Angst und Depression sollen gelindert und an einer neuen Zukunftsperspektive gearbeitet werden.

Insbesondere nach operativer Entfernung eines Lungenabschnittes ist eine Einzelkrankengymnastik erforderlich. Ziel der Behandlung ist es, Narbenschmerzen und Verspannungen im Brustkorb zu lindern, der Verformung von Brustkorb und Wirbelsäule, besonders nach ausgedehnten operativen Eingriffen, vorzubeugen sowie Atem- und Hustentechnik zu verbessern.

MUKOVISZIDOSE/CYSTISCHE FIBROSE (CF)

Mukoviszidose (CF) ist eine häufig auftretende erbliche Stoffwechselkrankheit, bei der aufgrund eines Gendefektes die schleimproduzierenden Drüsen in verschiedenen Organen ein krankhaftes zähes Sekret herstellen. Betroffen sind hiervon besonders die Lunge und die Verdauungsorgane. Chronische bakterielle Infektionen der Bronchien bedingen einen fortschreitenden Verlust an intaktem Lungengewebe. Der Mangel an Verdauungsenzymen führt zu Untergewicht und Mangelernährung. Es kann neben anderen Komplikationen zur Entwicklung eines Diabetes mellitus oder einer Leberzirrhose kommen. Durch Fortschritte in der Behandlung und durch Behandlungskonzepte, die die Kompetenz und Verantwortung des Patienten im Umgang mit seiner Erkrankung stärken, ist es gelungen, die Lebenserwartung von Patienten mit Mukoviszidose/CF deutlich zu steigern. In Deutschland sind etwa 4000 Erwachsene an Mukoviszidose (CF) erkrankt. An diese Patienten richtet sich unser therapeutisches Angebot.

Wesentliche Ziele einer stationären Rehabilitationsbehandlung bei CF-Patienten sind eine Verbesserung des Körpergewichts und der körperlichen Belastbarkeit sowie eine Reduktion der Folgen der komplizierenden Infektionen der Lunge und Atemwege, ggf. auch eine Optimierung der Diabeteseinstellung.

Wir unterstützen die Patienten sowohl bei der Durchführung der umfangreichen medikamentösen Therapien als auch der diätetischen und krankengymnastischen Maßnahmen. Dazu steht ein Team aus Fachärzten mit CF-Erfahrung, in autogener Drainage geschulten Physiotherapeuten sowie in der CF-Therapie kompetenten Pflegekräften, Diätassistenten, Psychotherapeuten und Sozialarbeiter zur Verfügung. Die Behandlung von CF-Patienten erfolgt in nach hygienischen Kriterien zeitlich getrennten Gruppen, über deren Planung wir interessierte Betroffene frühzeitig auf unserer Internetseite informieren. Durch detaillierte Hygienepläne bieten wir ihnen die größtmögliche Sicherheit für den stationären Rehabilitationsaufenthalt. Das Behandlungsprogramm beinhaltet neben einer Teilnahme an der CF-Schulungsgruppe die tägliche Atemphysiotherapie mit autogener Drainage, Bindegewebsmassagen und trainingstherapeutische Maßnahmen. Außerdem findet unmittelbar nach Anreise eine erste Ernährungsberatung statt, deren Inhalte durch weitere Beratungstermine und auch praktisch in einer Kochgruppe vertieft werden können. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einer psychotherapeutischen Gruppe für CF-Patienten oder zum beratenden und stützenden Einzelgespräch.



FIBROSIERENDE LUNGENERKRANKUNGEN (IDIOPATHISCHE LUNGENFIBROSE, SARKOIDOSE U. A.)

Bei den fibrosierenden Lungenerkrankungen kommt es zu einer Vermehrung von Bindegewebsfasern in der Lunge (das lateinische Wort „fibra“ bedeutet Faser). Die Folgen dieser krankhaften Veränderungen sind eine erhöhte Steifigkeit des Lungengewebes und eine dadurch vermehrte Atemarbeit sowie eine gestörte Sauerstoffaufnahme von den Lungenbläschen in die Blutbahn.

Verschiedene Ursachen einer Lungenfibrose sind bekannt: Neben allergischen Reaktionen des Lungengewebes können Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis und Autoimmunerkrankungen mit einer Lungenfibrose einhergehen. Bei der Sarkoidose handelt es sich um eine Krankheit, die vornehmlich Lungengewebe und Lymphknoten befällt, von der aber auch manchmal andere Organe betroffen sein können. Ist die Ursache der Lungenfibrose unbekannt, spricht man von einer idiopathischen Lungenfibrose.

Insgesamt ist eine Lungenfibrose im Vergleich zu anderen Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems recht selten und die Auswirkungen können für die davon betroffenen Menschen sehr unterschiedlich sein. Daher muss auch das therapeutische Konzept für die Rehabilitationsbehandlung individuell erarbeitet werden und den Besonderheiten der Erkrankung und ihrer Folgen Rechnung tragen.

Wesentliche Behandlungsziele sind eine Stabilisierung der oft nicht rückbildungsfähigen, sondern eher fortschreitenden Lungenfunktionseinschränkung, eine Besserung der allgemeinen körperlichen Belastbarkeit und eine Vorbeugung von Folgeerscheinungen der Grunderkrankung und ihre Therapie.



GESUNDHEITSTRAININGS- UND PATIENTENSCHULUNGSPROGRAMME

Bezogen auf die jeweils vorhandene Grunderkrankung sind Gesundheitstrainingsprogramme in Form mehrstündiger Seminare ein wichtiges Element unseres Behandlungskonzeptes.

- Die **Asthmaschulung** basiert inhaltlich und didaktisch auf dem „nationalen ambulanten Schulungsprogramm für erwachsene Asthmatiker (NASA)“, ergänzt durch zusätzliche Schulungsmodule zu den Themen „Asthma und Psyche“, „Asthma und Sport“ und „Atemwegsallergien“. Das Schulungsteam ist multiprofessionell zusammengesetzt (Ärzte, Pflegedienst, Sportlehrer und Psychologen) und teils in den Train-The-Trainer-Seminaren der Deutschen Atemwegsliga, teils klinikintern fortgebildet worden.
- Die **Bronchitisschulung** richtet sich an Patienten mit chronisch verengender Bronchitis und Emphysem (COPD). Sie umfasst sieben Zeitstunden mit den Inhalten Krankheitslehre, medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie, Vorbeugung, COPD und Psyche sowie COPD und Sport. Zusätzlich werden Einzelschulungen an Inhalations-, Sauerstoff- und Beatmungsgeräten durchgeführt.
- Noch-Raucher möchten wir zur Teilnahme am **Nichtraucher-training** motivieren, das von der Psychotherapieabteilung der Klinik durchgeführt wird. Zur weiteren Unterstützung bieten wir eine Nikotinersatztherapie mit Beratung durch Arzt und Pflegedienst an.
- Für unsere Patienten mit **Mukoviszidose** findet ein 5-6stündiges Seminar zu den Themen Hygiene, Medikamente, Training, Ernährung und Sozialrecht statt.
- Die Schulung und das Gesundheitstraining von Menschen mit **Lungengerüsterkrankungen** wie Lungenfibrose oder Sarkoidose und mit Mukoviszidose erfolgt als ärztliche Einzelberatung.



DIE RÄUMLICHE UND APPARATIVE AUSSTATTUNG

Die Klinik hält etwa 300 Behandlungsplätze bereit. Alle Patienten sind in ansprechenden Einzelzimmern mit Dusche, WC, Telefon, TV und Notrufsystem sowie teilweise Balkon oder Terrasse untergebracht. Zudem gibt es einige Patientenzimmer, die größer dimensioniert und mit einem behindertengerechtem Bad ausgestattet sind. Für Kinder als Begleitperson gibt es eine Eltern-Kind-Station.

Eine große Therapieabteilung mit Gymnastikräumen, Schwimmbad, Einzelbehandlungsplätzen und Trainingsbereich trägt zum therapeutischen Erfolg bei, ebenso die Diätlehrküche, die modernstem Standard entspricht. Sauna, Schwimmbad und der Trainingsbereich (nach entsprechender Einweisung) können auch in den therapiefreien Zeiten genutzt werden, wenn dem keine gesundheitlichen Gründe entgegen stehen.

Der medizinische Bereich der Klinik ist apparativ gut ausgestattet: dazu gehören Sonographie incl. Farbduplex-Untersuchungen und Echokardiographie, Röntgendiagnostik, Herz-Kreislauf-Funktionsdiagnostik und allergologischer Diagnostik. Es gibt ein komplettes Lungenfunktionslabor, u. a. mit Spiroergometrie, sowie ein klinisch-chemisches Labor.

Die Aufgabe der medizinischen Diagnostik in der pneumologischen Rehabilitation besteht vor allem darin, die Folgen und Komplikationen der Erkrankung für den Betroffenen möglichst genau zu erfassen. Diese Untersuchungen helfen Ihrem Rehabilitationsarzt bei der Auswahl der passenden Therapien und der Leistungsbeurteilung z.B. für das Berufsleben und geben Ihnen wichtige Informationen für die persönliche Einschätzung Ihrer Erkrankung und der in der Rehabilitation erzielten Verbesserungen.



QUALITÄTSSICHERUNG

Die Strandklinik St. Peter-Ording wurde 2001 erstmals zertifiziert und erfüllt die Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR). Wir wollen uns zum Wohle der Patienten stetig verbessern, deshalb setzt die Klinik auf ein umfassendes Qualitätsmanagement.

QUALITÄTSZIRKEL

Unser Qualitätsmanagement beinhaltet das wichtige Thema des Erkennens und Vermeidens von Fehlern, ein systematisches Beschwerdemanagement und ein Vorschlagswesen. In regelmäßigen Qualitätszirkeln besprechen unsere Mitarbeiter die Ergebnisse mit der Klinikleitung.

QUALITÄTSSICHERUNGSPROGRAMM

Die Klinik nimmt am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung teil. Zu den Qualitätssicherungsaktivitäten zählen:

- Erhebungen zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
- Befragungen von Rehabilitanden und Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolges
- Bewertungen des individuellen Rehabilitationsprozesses durch erfahrene Ärzte anderer Rehabilitationseinrichtungen (Peer-Review-Verfahren)
- Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen
- Vorgaben für die Ausgestaltung der Rehabilitation in Form von Rehabilitations-Leitlinien

Die darüber hinaus stattfindenden Visitationen durch Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung überprüfen die Struktur- und Prozessqualität zusätzlich.



PATIENTENBEFRAGUNGEN

Im Rahmen des internen Qualitätsmanagements befragen wir alle Patienten kurz vor dem Ende der Rehabilitation zum Behandlungsverlauf, dem Therapieergebnis und zur allgemeinen Zufriedenheit mit dem Rehabilitationsaufenthalt in unserer Klinik.

MEDIKAMENTENVERSORGUNG

Die Medikamentenversorgung erfolgt - im Verbund mit anderen Rehabilitationskliniken vor Ort - durch eine große Klinikapotheke aus Schleswig-Holstein. In der regelmäßig tagenden Arzneimittelkommission setzen sich Ärzte und Apotheker dieses Verbunds zusammen, um wichtige Aspekte der Arzneimittelversorgung und Medikamentensicherheit zu regeln.

HYGIENE

Verantwortungsvoller Umgang mit Antibiotika und hygienische Sicherheit spielen eine sehr wichtige Rolle in der Medizin. Unsere Klinik wird betreut von einer Hygienefachkraft und zusätzlich beraten von einer Klinikhygienikerin. Für alle wichtigen Bereiche liegen detaillierte Hygienepläne vor, in deren praktische Umsetzung die Mitarbeiter regelmäßig geschult werden. Die zweimal jährlich tagende Hygienekommission und der hygienebeauftragte Arzt der Klinik sorgen dafür, dass die Hygienepläne immer auf dem neuesten Stand sind und auf akute Probleme oder Änderungen in den Hygieneempfehlungen schnell reagiert werden kann.



*D*IE FUEST FAMILIENSTIFTUNG. EINE STARKE GRUPPE IM DIENST DES MENSCHEN.

Wir sind eine starke Gruppe im Dienst des Menschen. Drei medizinische und drei suchtmmedizinische Reha-Kliniken sowie vier Senioreneinrichtungen stehen für hohe Professionalität, interdisziplinäre Vernetzung und die Umsetzung diakonischer Werte. Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns, das ist Wissen, was dem Menschen dient.



Fuest Familienstiftung

Herderstr. 1, 59269 Beckum

Telefon 02525 806080, Telefax 02525 80608-10

info@fuest-stiftung.de

www.fuest-stiftung.de



Strandklinik St. Peter-Ording

*Fachklinik für Psychosomatik, Pneumologie,
Dermatologie, Orthopädie und HNO/Tinnitus*

Fritz-Wischer-Str. 3, 25826 St. Peter-Ording

Telefon 04863 70601, Telefax 04863 7061-799

info@strandklinik-spo.de

www.strandklinik-spo.de



Strandklinik Boltenhagen

*Fachklinik für Kardiologie, Angiologie,
Hämatologie und internistische Onkologie*

Ostseeallee 103, 23946 Ostseebad Boltenhagen

Telefon 038825 470, Telefax 038825 47-999

info@strandklinik.de

www.strandklinik.de



Klinik Tecklenburger Land

*Fachklinik für Psychosomatik,
Hämatologie und internistische Onkologie*

Bahnhofstr. 32, 49545 Tecklenburg

Telefon 05482 650, Telefax 05482 6053

info@reha-ctl.de

www.reha-ctl.de



Klinik Brilon-Wald

*Psychosomatische Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen*

Friedrich-Köster-Weg 2, 59929 Brilon-Wald

Telefon 02961 9810, Telefax 02961 51960

info@reha-kbw.de

www.reha-kbw.de



Eschenberg-Wildpark-Klinik

*Psychosomatische Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen*

Zum Steimelsberg 9, 53773 Hennef/Sieg

Telefon 02242 94980, Telefax 02242 9498-480

info@reha-ewk.de

www.reha-ewk.de



Klinik Bad Blankenburg

*Psychosomatische Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen*

Georgstr. 40, 07422 Bad Blankenburg

Telefon 036741 490, Telefax 036741 49-135

info@reha-kbb.de

www.reha-kbb.de



Senioren-Einrichtungen

Residenz Am Malerwinkel

www.residenz-sassendorf.de

Seniorenwohnpark Bauernmühle

www.senioren-bauernmuehle.de

Seniorenwohnpark Kinzigaue

www.senioren-kinzigaue.de

Altenpflegeheim St. Benedikt

www.senioren-stbenedikt.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

www.strandklinik-spo.de





WILLKOMMEN BEI FUEST

Ich freue mich sehr, wenn Sie unsere Strandklinik St. Peter-Ording näher kennenlernen möchten. Denn das gibt mir die Gelegenheit, Ihnen unser Herzensanliegen vorzustellen: den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen gerecht zu werden, die unsere Gäste sind, ob als Patient einer Klinik oder als Bewohner einer Senioreneinrichtung. Der Mensch ist Dreh- und Angelpunkt in unserem Denken und Handeln. Von den medizinischen Therapiekonzepten, die den Menschen in seiner seelischen und körperlichen Gesamtheit sehen und die sich an anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren, bis zur Architektur unserer Häuser. Vom kulinarischen Anspruch bis zu den vielen kleinen und großen Service-Leistungen. Unser Ziel ist stets, dass der Erfolg der Therapie – über Ihren Aufenthalt bei uns hinaus – langfristig erhalten bleibt.

Bei Fuest sind Sie nicht irgendwo, sondern bei einem Familienunternehmen. Von Anfang an ging es meiner Frau Hilde und mir darum, für alle Gäste und Angehörige ein Partner zu sein, der die fachlichen und technischen Voraussetzungen auf höchstem Niveau bereitstellt – und ein Partner zu sein, der zuhört, der fragt, der versteht und deshalb immer in Ihrem Sinn richtig handelt.

Die Einrichtungen der Fuest Familienstiftung stehen für hohe Professionalität, interdisziplinäre Vernetzung und die Umsetzung diakonischer Werte. Mit unserer ausgeprägten Bereitschaft zur Veränderung und mit der Flexibilität aller Mitarbeiter, die sich fachlich und persönlich ständig weiter entwickeln, begegnen wir den sich wandelnden Anforderungen der sozialen Wirklichkeit und erweitern unser Wissen. So entsteht ein Wissen, das dem Menschen dient. Und das ist unser Ziel. Herzlich Willkommen.

Ihr Franz Fuest

STRANDKLINIK ST. PETER-ORDING

Fritz-Wischer-Str. 3 | 25826 St. Peter-Ording | Telefon 04863 70601 | Telefax 04863 7061-799
info@strandklinik-spo.de | www.strandklinik-spo.de